

# Zweifel nach 20 Jahren

Beitrag von „smkkbert“ vom 3. August 2025 22:48

## Zitat von Rotstift

Die Dienstordnung verpflichtet alle Schulformen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Das kann man eben auch über Förderpläne erreichen, natürlich nicht ausschließlich.

Dabei geht es doch gar nicht darum, dass alle diese Schülerinnen und Schüler das Abitur erreichen müssen oder Anspruch gesenkt werden müssen, sondern darum, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Anlagen bestmöglich entfalten können.

Ich wünschte mir bei einigen KollegInnen da auch etwas mehr Herzblut. Wie viele Kinder eine Fünf bekommen mit der Begründung, sie melden sich nicht und machen auch nichts. Klar, es gibt auch die, denen man was anbietet und wo trotzdem nichts kommt. Aber ich gucke schon auch immer, wo kann ich noch mal was anbieten, dass eine Leistung gezeigt werden kann (Texte vor der Arbeit zur Rückmeldung abgeben, eine Extrastunde Lernzeit nach der sechsten Stunde anbieten, Extramaterial mit Lösung hochladen, einfach mal ein Gespräch führen,...)

Es gibt so viele Kinder, die vielleicht eher schwach sind, aber mit etwas Hilfe und Unterstützung die Ziele erreichen könnten, aber einige KollegInnen lassen die einfach hängen. ☹️

## Zitat von Kris24

Ich sehe es auch als Verbrechen an, Kindern über Jahre zu zeigen, dass sie es auch mit Anstrengungen nicht mithalten können. Ich habe bisher immer erlebt, dass diese Kinder nach einem Schulwechsel aufblühten, selbstbewusst wurden und Eltern dann dankbar waren. 😊

Die Seele der Kinder zählt doch auch?

Auch das stimmt häufig. Ich habe fast immer Klassenleitung 5-7 und ich fange auch schon am Ende der Klasse 5 an, Kinder darauf vorzubereiten, dass einige gehen werden müssen. Ich sage immer Kindern und Eltern, dass doch niemand gerne an einen Ort geht, wo man immer nur erfährt, dass alles, was man macht, nicht gut genug ist. Dann doch lieber an einen Ort, wo man etwas glücklicher ist.

Paradebeispiel ist ein Mädchen aus meiner ersten eigenen Klasse. Die Mutter war am Telefon empört, dass sie die Schule nach Klasse 6 verlassen sollte. Als ich mit dem Mädchen selbst am nächsten Tag gesprochen habe, hat sie über das ganze Gesicht gestrahlt. Sie war happy mit der Entscheidung. Anfangs war sie auch auf der Hauptschule noch eher schwach, aber neulich habe

ich ein Bild von ihr auf der Homepage gesehen, wo sie ganz stolz ihr Zeugnis hochhält. Das Foto zeigte die jeweils Klassenbesten.  
Das hat mich richtig glücklich gemacht.